

Das Magnetoplan-Verfahren für die Führung von Lagekarten

Autor(en): **H.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **24 (1958)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-363795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

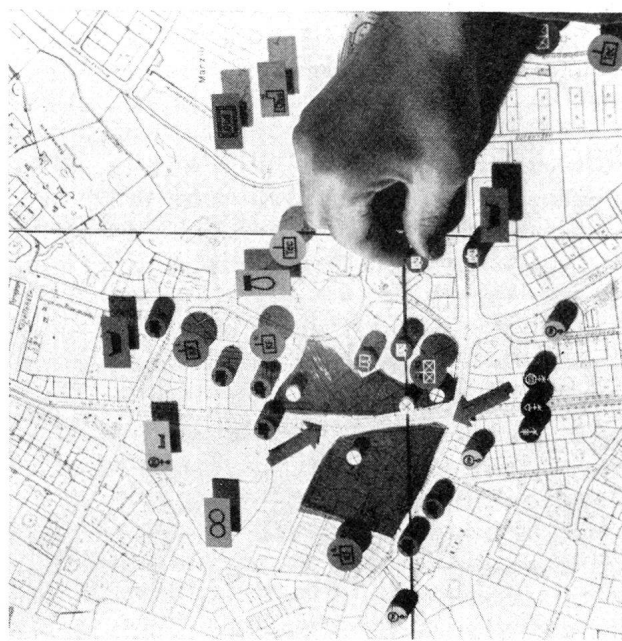
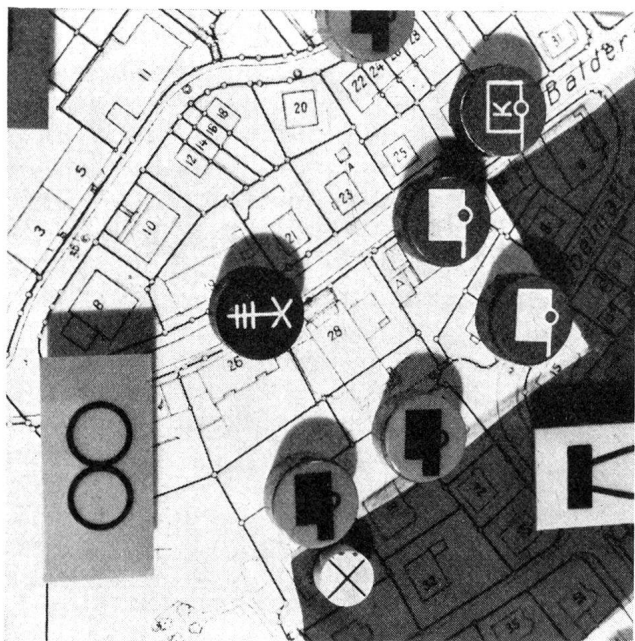
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Magnetoplan-Verfahren für die Führung von Lagekarten

Anlässlich der ersten grossen Zivilschutzübung vom 17./18. September in der Bundesstadt, die unter der Leitung von Oberst i. Gst. Klunge 2500 Frauen und Männer vereinigte, wurde auf dem Kommandoposten des Ortschefs, Stadtpräsident Dr. Freimüller, die Führung der grossen Lagekarte erstmals auf Magnetoplan-Basis vorgenommen. Es gelang zur

system endlos kombinierbaren Platten festgehalten, um nach Verwendung wieder unbeschädigt entfernt zu werden.

Bei den hier gezeigten Planausschnitten von Bern zeigen die quadratischen Signaturen die festen Kommandostellen, Formationen und Einrichtungen, wie z. B. die Lage unterirdischer Kommandoposten, Formationen und Einrichtungen



Zufriedenheit der Uebungsleitung, die Ausgangslage und das weitere Geschehen laufend übersichtlich festzuhalten.

Bei diesem System, von dem unsere beiden Bilder einen Eindruck vermitteln, werden die laufend eingehenden Meldungen mit den guterkennbaren und selbsthaftenden Magnet-Signaturen auf dem Plan entsprechend fixiert, um damit dem Kommandanten (Ortschef) eine klare und rasche Beurteilung der Lage und die Entschlussfassung zu erleichtern. Durch die Verwendung von Doppelklebestreifen sind die Planteile nur an den Rändern auf den durch ein sinnreiches Verriegelungs-

des Sanitätsdienstes und der Obdachlosenhilfe, Wasserspeicher usw. Die runden Signaturen zeigen die mobilen Elemente, wie Einheiten der Luftschutztruppen, Kriegsfeuerwehren, die Detachemente der Technischen Hilfe und andere Formationen.

Anlässlich der Uebungsbesprechung hielt Oberst i. Gst. Klunge fest: «Lagekarte und Journal-Führung auf den Kommandoposten waren sehr gut. Ich bin überzeugt worden, dass das neue System (Magnetoplan gemeint) das Mittel ist, dem Kommandanten sofort eine klare Orientierung zu geben, um disponieren zu können.»

H. A.